



Blues-Legende Van Morrison gibt sich am 17. Juli im Ehrenhof des Neuen Schlosses die Ehre

Musikalische Leckerbissen – nicht nur für Jazzfreunde

Bereits zum 21. Mal treffen sich vom 13. bis 20. Juli 2014 Künstler der internationalen Jazz-, Blues-, Soul- und Pop-Szene – darunter auch mehrere Grammy-Gewinner – bei den jazzopen stuttgart und verwandeln die Stadt in einen Hotspot für Musikfans.



Foto: Martin Stollberg

Florian und Wolfgang Dauner laden am 17. Juli auf der Open-Air-Bühne am Mercedes-Benz Museum zu „Dauner's Salon“



Foto: Robert Ascroft

Die legendären Jazzgrößen Herbie Hancock und Wayne Shorter spielen am 19. Juli auf dem Schlossplatz Arrangements ihrer Eigenkompositionen



Foto: Shawn Peters

Gregory Porter stellt am 15. Juli auf der Open-Air-Bühne am Mercedes-Benz Museum sein Solo-Album „Liquid Spirit“ vor



Foto: Luc Loddler

Chris Barber bekommt am 21. Juli die „German Jazz Trophy“ verliehen



Foto: Lisa Houllgrave

Die Mississippi-Legende Dr. John ist am 20. Juli auf dem Schlossplatz zu Gast

Mit einem satten Programm warten die diesjährigen jazzopen stuttgart auf. An acht aufeinander folgenden Tagen veranstaltet die Opus GmbH Stuttgart rund 40 Auftritte auf sechs verschiedenen Bühnen. Hauptbühnen des Festivals sind der Ehrenhof des

Neuen Schlosses am Stuttgarter Schlossplatz und die Open-Air-Bühne am Mercedes-Benz Museum. Dazu kommen der BIX Jazzclub, das Eventcenter Sparda-Welt sowie 2014 erstmals die Liederhalle und die Jazzfabrik in Fellbach.

Los geht's am 13. Juli auf der Open-Air-Bühne am Mercedes-Benz Museum mit einer Family Matinee. Leidenschaftliche Jazzmusiker musizieren hier bei „Jazz für Kinder“ mit den kleinen Gästen ab 3 Jahren. Anschließend werden beim Trickfilm-Workshop in Kooperation mit dem Internationalen Trickfilmfestival gezeichnete Bilder und Geschichten auf wunderbare Weise zum Leben erweckt.

An den folgenden Tagen jagt ein Leckerbissen den nächsten. Die Palette reicht zunächst von der Tedeschi Trucks Band (14. Juli) über Grammy-Preisträger Gregory

Porter (15. Juli) bis hin zum norwegischen Saxofonisten Marius Neset (16. Juli), bevor dann am 17. Juli Lokalmatador Wolfgang Dauner und sein United Jazz + Rock Ensemble 2nd Generation zusammen mit jüngeren Musikern aufschlagen. Zugleich wechseln die jazzopen am 17. Juli die Bühne und bespielen für vier Tage den Ehrenhof des Neuen Schlosses: zunächst mit Blues-Legende Van Morrison, der in Stuttgart sein einziges Deutschland-Konzert dieses Sommers gibt (Vorprogramm: Mavis Staples). Einen Tag später gastiert dann der Blues-Rock-Gitarrist Jeff Beck (Vorprogramm: Keb'Mo'), bevor am 19. Juli mit dem Saxofonisten Wayne Shorter und dem Pianisten Herbie Hancock zwei der bedeutendsten Jazzler überhaupt auftreten (Vorprogramm: Christian Scott). Am 20. Juli steht schließlich die Live-Performance von Jamie Cullum auf dem Programm.

Am 21. Juli präsentieren die jazzopen die Preisverleihung der „German Jazz Trophy“ im Eventcenter der Sparda-Bank: Für sein Lebenswerk wird diesmal der Posunist, Kontrabassist, Sänger und Bandleader Chris Barber. Der 84-jährige Brite tritt anschließend selbst mit seiner Band auf.

Premiumpartner des Festivals sind die Allianz Deutschland, die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG und das Mercedes-Benz Museum. Zu den weiteren Partner gehören das Einzelhandels-Unternehmen Breuninger, das IT-Unternehmen Datagroup, Brillenhersteller Silhouette und die Traditionsbrauerei Stuttgarter Hofbräu. Neu dabei ist der Energieversorger Friedrich Scharr, mit dessen Unterstützung die jazzopen klimaneutral gestellt werden.

Tickets für alle jazzopen-Konzerte sind über die tix-box-Hotline unter Telefon 0711 99799999, unter www.jazzopen.com sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Auch 2014 können übertragbare Festivalpässe erworben werden: Der Festivalpass „jazzopen gold“ (800 Euro) beinhaltet einen festen Sitzplatz der 1. Kategorie inklusive Catering für alle Konzerte auf dem Schlossplatz und auf der Open-Air-Bühne am Mercedes-Benz Museum, sowie einen Stehplatz im BIX Jazzclub. Der Festivalpass „jazzopen“ (350 Euro) umfasst einen festen Sitzplatz der 3. Kategorie beziehungsweise Stehplatz für alle Open-Air-Konzerte sowie einen Stehplatz im BIX Jazzclub. Die Festivalpässe sind beliebig übertragbar und enthalten rund 35 Prozent Rabatt gegenüber dem Kauf von Einzeltickets.

Erstmals legt Wolfgang Dauner ein gemeinsames Album mit Sohn Florian vor. Die Zusammenarbeit des deutschen Pianisten mit dem Schlagzeuger freilich findet immer mal wieder statt, zuletzt beim Basler Jazz Festival. Von Reiner Kobe

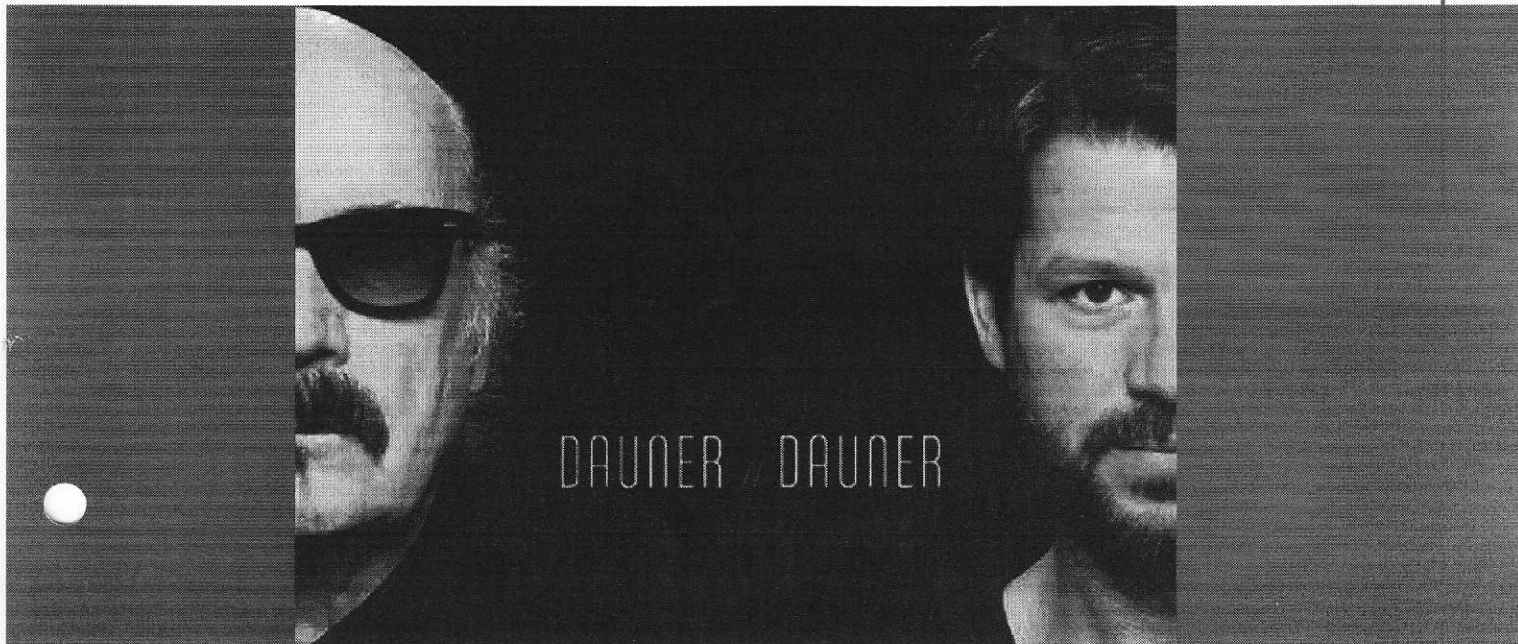


FOTO: PD/ZVG

// Mit seinen 78 Jahren ist er längst eine Legende. Wolfgang Dauner prägte den Jazz der Nachkriegszeit, er hat ihn hoffähig gemacht und schliesslich zu einem von amerikanischen Vorbildern unabhängigen Stil entwickelt. Noch immer mischt der Stuttgarter Pianist kräftig mit. Vor Kurzem hat er das 1975 gegründete und drei Jahrzehnte später aufgelöste United Jazz and Rock Ensemble wiederbelebt und mit Sohn Florian ein gemeinsames Album eingespielt.

// "Dauner/Dauner" enthält klassisch swingenden Geradeaus-Jazz ebenso wie weltmusikalische Anklänge und skurrile Soundexperimente, bei denen Dauner sein Faible für den analogen Synthesizer ausleben kann. Mit ihm erinnert er daran, dass er einer der ersten europäischen Musiker war, der in den endsechziger Jahren elektronische Keyboards in Fusionsexperimente einbezog. "Sie können aber auf der Bühne ein Nachteil sein", begründet der 78-Jährige heute seine diesbezügliche Zurückhaltung in den vergangenen Jahren, "weil man dann an irgendwelchen Knöpfen drehen muss und von musikalischen Prozessen abgelenkt wird."

// Beim besagten Album ist dies nicht der Fall, da Sohn Florian allzu bodenständig trommelt. Der 42-Jährige wurde als Schlagzeuger der Hip-Hop-Band "Die Fantastischen Vier" berühmt, spielt aber auch in der Livekapelle der TV-Sendung "The Voice of Germany" und hat schon mit namhaften Jazzern wie Charlie Mariano, Till Brönner oder Albert Mangelsdorff zusammengearbeitet. Mit seinem Vater macht er seit frühester Kindheit gemeinsam Musik, zu gemeinsamen Aufnahmen kam es bislang noch nie, "weil er in einer ganz anderen Szene agiert", gibt der stolze Vater zu Protokoll. Er ist mächtig stolz auf seinen Sohn, der es geschafft hat, die programmatische Offenheit seines Vaters in seinen eigenen Kosmos zu transferieren. Und Sohn Flo bekennt abgeklärt: "Früher war es schon so, dass ich, wenn ich mit ihm gespielt habe, extra motiviert war. Heute sind wir aneinander gewöhnt, und jeder gibt sowieso immer das Maximum bei jeder Performance." Vater Dauner, der das Klavier als Schlagzeug begreift: "Billy Cobham hat mich einmal den besten Schlagzeuger Deutschlands genannt. Der Schlagzeuger ist ja einer der wichtigsten Impulsgeber im Jazz. Er kann den Solisten inspirieren, ihn dazu bringen, Dinge zu tun, die er sonst nicht tun würde. Er kann ihm helfen, auf einen Höhepunkt zuzusteuern. Das können nur die grossen Schlagzeuger. Ich hatte das Glück, mit zwei ganz Grossen musizieren zu dürfen, mit Elvin Jones, meinem Hero, und Billy Cobham."

// Neben den Duo-Stücken, die die typischen Daunerschen Themen, neu arrangiert, sowie meditative Klangflächen enthalten, finden sich drei Trio-Stücke, die tiefer in die Jazzgeschichte eindringen. Kein Geringerer als Dieter Ilg stand dabei Pate, der als Bindeglied zwischen Schlagzeug und Klavier fungiert. Seit Jahren kennt und schätzt der Stuttgarter den Freiburger Bassisten, der kürzlich bereits mit einem zweiten Jazz-Echo geehrt wurde. Mit Florian Dauner bilden die beiden ein markantes Trio, ein Format, das am Anfang von Dauners Karriere stand. Seit den ersten Langspielplatten bei CBS und ECM, die Dauners Abschied vom Mainstream markierten, ist ein halbes Jahrhundert vergangen. "Die Situation ist nicht vergleichbar mit 1964, als ich mit Eberhard Weber und Fred Braceful meine Trio-LPs aufnahm", sagt Wolfgang Dauner. "Heute findet das Zusammenspiel immer öfter erst direkt während des Produktionsprozesses statt. Kein Jazzmusiker hätte damals eine LP selbst produzieren können. Man brauchte einen Produzenten, der bereit war, das finanzielle Risiko einer LP-Produktion zu übernehmen. Heute kann jeder in seinem Wohnzimmer eine CD produzieren und die klingt nicht mal schlecht. Die CD hat die Magie einer Langspielplatte verloren."

// Die aktuelle CD schliesst mit "Zwiegespräch" aus alten Tagen, einem Duett des Pianisten mit dem erwähnten Bassisten Eberhard Weber, dem langjährigen Freund, der nach einem Schlaganfall 2007 nicht mehr spielen kann. "Das wäre sicherlich auch sehr spannend und für mich auch sehr aufregend gewesen", so Florian Dauner. "Da wir aber in der Vergangenheit schon mit Dieter Ilg im Trio gespielt haben, war das für unser gemeinsames Album die logische Wahl." ■



DAUNER/DAUNER
Connector

Wolfgang Dauner (p, key), Flo Dauner (d)
(Connector Records/in-akustik)



KONZERTE: 12.11. Buchholz – 14.11. Ludwigsburg – 15.11. Reutlingen
www.dauner-around.de